

Erasmus: Dublin 2011/2012

Nach Abschluss des Diplomstudiums habe ich die Möglichkeit erhalten zwei Semester in Irland zu verbringen. In den folgenden Zeilen möchte ich die wichtigsten Punkte zusammenfassen.

Studium/Fortbildung: Laut dem Ranking „Top 100 World Universities“, ist das University College Dublin (kurz UCD) die 94 „beste“ Universität der Welt. Dieses Ergebnis darf meiner Meinung – aus bildungstechnischer Sicht – hinterfragt werden. Am Ende des jeweiligen Semesters stehen für euch wahrscheinlich drei bis fünf Prüfungen an. Rechnet man für jede Prüfung eine „Lernzeit“ von drei (!) Tagen ein, so kann man mit einem sehr guten Gefühl zur Prüfung antreten. Als Beispiel kann ich etwa die Übung European Economic Law beschreiben (ein Fach das hier als „anspruchsvoll“ gilt): Es gab sechs (nicht gerade schwierige) Fragen zur Verfügung, wovon man lediglich zwei (!) beantworten musste. Es ist daher definitiv kein Vergleich zu den Anforderungen unserer Heimat-Universität.

Daher mein Tipp: Wer in diesen zwei Monaten nicht geistig abbauen will, sollte sich eine zusätzliche Beschäftigung (wie zum Beispiel für ein, zwei Prüfungen in Österreich lernen) suchen. Ich habe trotz der Arbeit an meiner Dissertation, fünf Kursen, einem Sprachkurs und 15 Stunden Arbeit pro Woche soviel Freizeit gehabt, wie schon lange nicht mehr.

Irland war für mich meine Wunschdestination, weil ich mein Englisch verbessern wollte. Das ist mir, trotz anfänglicher Schwierigkeit, definitiv gelungen. Die Universität bietet auch kostenlose (!) Sprachkurse für die verschiedenen Sprachlevels an.

Generell kann man sagen, dass sich die Universität sehr gut um ihre Studenten kümmert. Daher mein Fazit: Das irische Bildungssystem darf kritisiert werden. Ansonsten ist die Universität UCD jedoch top!

Unterkunft/Irische Mentalität: Die Iren sind ein sehr freundliches Volk. Ist man freundlich zu ihnen, dann werden sie auch freundlich zu dir sein.

Mein Tipp: Versuche (vor allem am Anfang) so offen wie möglich zu sein. Auf diesem Weg kannst du viele neue Freunde gewinnen.

Die irischen Offen-, und Gelassenheit hat eine positive, wie auch eine negative Seite. Positiv: Extrovertierte Persönlichkeiten werden schnell Freunde finden und so etwas wie Stress gibt es in Irland nicht. Negativ: Diese „Gelassenheit“ ist mir gegen Ende meines Aufenthaltes

zunehmend auf den Nerv gegangen. Es ist äußerst schwierig sich etwas mit einem Iren auszumachen. Pünktlichkeit ist (selbst in der Arbeit) ein Fremdwort. Zudem muss man sich darauf einstellen, dass man selten eine Nacht durchschlafen wird. Auch in puncto Sauberkeit habe ich mich oft wundern müssen.

Freizeit: Wie oben bereits geschildert, wirst du jede Menge Freizeit haben. Wer gerne über den Durst trinkt wird seine Freude haben. Die irischen Nächte verlaufen äußerst wild. Singles dürfen sich freuen.

Wer gerne Sport treibt oder seine Fitness verbessern möchte, der findet hier perfekte (!) Bedingungen vor. Mein Tipp: Solltest du gerne Fußball spielen, so solltest du dich vor deiner Anreise entsprechend in Form bringen. Am Anfang des Semesters stehen sogenannte Trials („Ausscheidungsspiele“) an. Solltest du dich hier entsprechend gut anstellen, so hast du die Möglichkeit für die Universität zu spielen. Perfekte Trainingsbedingungen sowie ein toller Coach werden dein Spiel auf ein neues Niveau bringen. Das gilt nicht nur für Fußball, sondern auch für andere Sportarten. Einfach Spitze!

Fazit: Dieser Auslandsaufenthalt war so gut wie perfekt! Ich konnte all meine persönlichen Ziele (und noch mehr) erreichen! Daher kann ich dir diese Destination natürlich wärmstens empfehlen. Allerdings muss man sich auf eine fremde Mentalität einstellen. Tut man dies, wird man viel Freude haben.

Noch etwas: Das Wetter könnte besser sein ☺!